


Inhalt Sonderband 2001

- S3 Editorial
- S4 **Hans Peter Kapfhammer**
Trauma und Dissoziation – eine neurobiologische Perspektive
Trauma and dissociation from a neurobiological perspective
- S28 **Sven Olaf Hoffmann und Annegret Eckhardt-Henn**
Angst und Dissoziation – zum Stand der wechselseitigen
Beziehung der beiden psychischen Bedingungen
The mutual interrelation of anxiety and dissociation
- S40 **Henning Saß**
Gewaltkriminalität und Persönlichkeitsstörungen
Violent crime and personality disorders
- S53 **Bernhard Strauß**
Sexualität und Persönlichkeitsentwicklung
Sexuality and personality development
- S63 **Friedemann Pfäfflin**
Perversion und Persönlichkeitsstörungen
Perversion and personality disorders
- S73 **Peter Fiedler**
Persönlichkeit und Depression – Überlegungen
zur differenziellen Indikation und Behandlung
*Personality and depression – suggestions for differential
indication in treatment planning*
- S81 **Herbert Csaß**
Zwang und Persönlichkeitsstörungen
*Obsessive-compulsive disorder (OCD) and personality
disorders*
- S91 **Martin Bohus und Christian Schmahl**
Therapeutische Prinzipien der Dialektisch Behavioralen
Therapie für Borderline-Störungen
*Therapeutic principles of dialectical behavior therapy for
borderline personality disorder*

Umschlagabbildung

 **Pablo Picasso:**
Großer Akt im roten Sessel, 1929
Öl auf Leinwand, 195 x 129 cm, Musée Picasso, Paris
© Succession Picasso/VG Bild-Kunst, Bonn 2001

Zu diesem Band

Das Bild »Großer Akt im roten Sessel« von Pablo Picasso auf dem Umschlag dieses Sonderbandes zeigt eine nackte, schreiende Frau. Ihr Körper ist verzerrt, ihre Arme und Beine wirken wie Tentakel, die schutzlos preisgegeben sind. Das Bild ist ebenso ausgeliefert wie bedrohlich. Dieses Bild wie eine künstlerische Metapher für das Thema dieses Bandes: Trauma und Dissoziation sind Phänomene, die untrennbar sowohl mit der Entstehung als auch mit den Auswirkungen von Persönlichkeitsstörungen verbunden sind. Die Zusammenhänge zwischen Dissoziation, Aggression, Opferrolle und Perversion sind in den vergangenen Jahren besser erforscht und verstanden worden. Dieser Band enthält epidemiologische und neurobiologische Erkenntnisse sowie die Fortschritte in der Behandlung. Gleichzeitig wichtige Impulse für eine versprechende integrative Behandlung liefert. Das gilt für psychodynamische, pharmakologische und verhaltenstherapeutische Verfahren.

Zum Thema Trauma: Die Beiträge von Peter Kapfhammer, Sven Olaf Hoffmann und Annegret Eckhardt-Henn beschreiben die Rolle von Dissoziation als charakteristisches Merkmal von peri- und posttraumatischer Belastungsstörung. Ein Versuch, eine unerträgliche Belastung zu bewältigen, kann schließlich selber eine Überforderung darstellen. Die traumatischen Erfahrungen behindern die Persönlichkeitsentwicklung. Kapfhammer die neurobiologischen Grundlagen dissoziativer Phänomene. Hoffmann und Eckhardt-Henn untersuchen Hoffmann und Eckhardt-Henn die komplexen Wechselwirkungen von Trauma und Angst.

Zum Themenschwerpunkt Dissoziation: Die Arbeit von Henning Saß hebt die Notwendigkeit einer klaren Konzeptdifferenzierung zwischen Dissoziation, hysterischer Identifizierung, soziologisch bedeutsamen Persönlichkeitsstörungen und sozialer Devianz hervor. Hoffmann, Hoffmann und Eckhardt-Henn untersuchen die logischen und psychophysiologischen Zusammenhänge von Aggressivität, Impulsivität und Dissoziation. Die Kontrolle, die in jüngster Zeit die psychodynamischen und verhaltenstherapeutischen Ansätze ergänzt haben, erweitern unser Verständnis von Dissoziation.

Herausgeber der periodisch erscheinenden Ausgaben

Otto F. Kernberg, New York	Sven Olaf Hoffmann, Mainz
Peter Buchheim, München	Ulrich Sachsse, Göttingen
Birger Dulz, Hamburg	Henning Saß, Aachen
Jochen Eckert, Hamburg	Michael Zaudig, Windach

Wissenschaftlicher Beirat

Wolfgang Berner, Hamburg	Jürgen Margraf, Dresden
John F. Clarkin, New York	Friedemann Pfäfflin, Ulm
Peter Fiedler, Heidelberg	Udo Rauchfleisch, Basel
Rainer Krause, Saarbrücken	Gerd Rudolf, Heidelberg
Marsha M. Linehan, Seattle	Michael H. Stone, New York
Wolfgang Maier, Bonn	